

Feedback

Suchbegriff eingeben



Anmelden

Zeitung | Lokalteil wählen

( / ) Lokales ( /lokales) Deutschland & Welt ( /deutschland-welt) Sport ( /sport)

Startseite ( / ) Deutschland & Welt ( /deutschland-welt) Kultur ( /deutschland-welt/kultur)

MORGENLAND FESTIVAL 2015

26.07.2015, 15:24 Uhr

# Faszinierendes Doppelkonzert: Zual und Eurasians Unity (<http://www.noz.de/deutschland-welt/kultur/artikel/599932/faszinierendes-doppelkonzert-zual-und-eurasians-unity#gallery-jump-to>)



Zual in der Lagerhalle. Foto: Michael Gründel



Osnabrück. Morgenland Festival: Ein Doppelkonzert des Frauen-A-cappella-Trios Zual und Eurasians Unity in der Osnabrücker Lagerhalle bot armenische Volkslieder in der ersten Hälfte und einen bunten

## Mix aus Jazz und Folklore in der zweiten.

Ein A-cappella-Ensemble mit nur drei Sängern ist schon ungewöhnlich, denn natürlich können alle Akkorde höchstens dreistimmig sein. Bei Zulal sind sie selbst das längst nicht immer, eine oder zwei Stimmen singen teilweise nur rhythmische Begleitung zu einer solistischen Melodie. Tatsächlich funktioniert das ganz hervorragend. Die drei Frauen schreiben alle Arrangements selbst, mal ganz klassisch, mal etwas moderner und poppiger. Gesungen wird sehr ausdrucksstark in diesen anspruchsvollen Bearbeitungen, die manchmal fast etwas skandinavisch klingen. Doch natürlich sind die Vorlagen in Wirklichkeit, passend zum Schwerpunkt des Morgenland Festivals, immer armenische Volkslieder. Oft stammen die von Komitas, einem armenischen Nationalkomponisten.

In den Liedern geht es meist um kleine Geschichten aus dem Dorf, besonders oft um Frauen. Mit deren Namen, Nino etwa oder Lilly, werden dann gerne rhythmische Begleitfiguren bestritten. Das Publikum ist immer gut im Bilde, denn die Sängerinnen moderieren ihr Programm gekonnt und geben vor jedem Lied eine knappe Inhaltsangabe.

Weniger gekonnt sind die Moderationen nach der Pause, denn die zweite Hälfte des Doppelkonzerts wird von Eurasians Unity (<http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/599220/ensemble-uriasians-unity-komponiert-demokratisch#gallery&0&0&599220>) bestritten – und hier ist der Wortanteil mitunter deutlich zu hoch. Letztlich dauert das Konzert auch deshalb fast vier Stunden. Musikalisch gibt es auch hier nichts zu meckern. Eine „Wahnsinns Energie“ werde frei, sagt Drummer Bodek Janke, und genau das passiert tatsächlich, wenn die Band Jazz mit traditioneller Volksmusik verbindet.

Welche Tradition? Nun, eine ganze Menge, denn die Musikerinnen und Musiker stammen aus ganz verschiedenen Ländern, etwa dem Libanon, Iran, Usbekistan, Afghanistan, Bulgarien und Deutschland. Eine sehr bunte Mischung an Instrumenten trifft man da an, typische Jazz-Instrumente, aber auch Akkordeon, Oud oder Dutar (zwei Vertreter aus der Lautenfamilie) sind dabei. Da kann es schon zu einem äußerst witzigen Dialog zwischen Sousafon und Saxofon kommen.

Der Abend nimmt richtig Fahrt auf, wenn nach und nach weitere Musiker zu Eurasians Unity stoßen. Zunächst Zulal, dann die Flötistin Nelly Manukian, schließlich die Morgenland-Veteranen Kinan Azmeh (<http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/532593/kinan-azmeh-und-kollegen-spielen-fur-fluchtlingkinder>), Dima Orsho und Rony Barrak. Gemeinsam jammt man über ein usbekisches Volkslied – und wie!

## Mehr Links zum Thema

Alle Berichte zum Morgenlandfestival auf unserem Themenportal (<http://www.noz.de/deutschland-welt/kultur/kultur-regional/morgenland-festival>)

.